

Sonntag, 5.3.2023

Fossilvorkommen in der Weststeiermark

Ein siebenstündiger Ausflug von 9-16 Uhr mit der Wiederbegehung von bereits bekannten Fossilfundstellen bei St. Josef („Florianer Schichten“ des Steirischen Beckens) sowie dem Besuch einer Ammonitenfundstelle in Södingberg (Afling-Formation der Kainacher Gosau) mit einem lokalen Forscher.

Fossilfundstellen um St. Josef

Fuggaberg-3

Es wurde im östlichen Bereich vor dem letzten Laubfall vor allem in den oberen, tonigen Schichten abgebaut, möglicherweise, um nach Seeigeln und Krabben zu suchen. Die Schicht mit den Schnecken war hier komplett überdeckt. Im westlichen Bereich war sie jedoch an einer kleinen Stelle aufgeschlossen, an dieser Stelle ist auch noch nach dem letzten Laubfall gearbeitet worden.

Es gelang, im östlichen Bereich eine kleine Stelle des Anstehenden mit den Schnecken freizulegen. Bei den Abraumarbeiten wurde eine sehr schöne, lose, knapp 5 cm hohe *Melongena cornuta* gefunden; der Füllung zufolge dürfte sie aus den oberen, tonigen Schichten stammen.

Eine weitere Schürfung zwischen den Bereichen Ost und West blieb bislang weitgehend erfolglos und dürfte etwas zu tief angesetzt gewesen sein.

Höllerkogel-10

In der weiterhin sehr gut aufgeschlossenen Fossilschicht wurde vor nicht allzu langer Zeit ein klein wenig abgebaut.

Höllerkogel-13

Hier war die fossilführende Schicht im Steilhang bereits wieder weitgehend überrutscht, durch das ganze abgerutschte Material konnte sie aber auch leichter erreicht werden. Auf Grund der Durchwurzelung konnte das überlagernde Material jedoch einfach „abgezogen“ werden. Darunter fand sich im Anstehenden eine etwas hervorstehende, leicht angewitterte, aber vollständig erhaltene Kegelschnecke von ca. 5 cm Höhe. Eine kurze Suche erbrachte einige der dort üblichen Fossilien, vor allem die Olivenschnecke *Amalda glandiformis*.

Höllerkogel-18

Auch dieser wieder überrutschte Aufschluss konnte leicht freigelegt werden und erbrachte bei kurzer Suche die üblichen Fossilien in kleiner Ausführung. Lediglich eine kleine *Trachycardium multicoatum* in Matrix, gemeinsam mit einer *Turritella partschi* und *Pecten styriacus*, wurde mitgenommen.

Höllerkogel-21

Auch in diesem Aufschluss war die fossilführende Schicht komplett überrutscht, die Überlagerung konnte aber auch hier durch die feine Durchwurzelung einfach „abgezogen“ werden. Aus dem Anstehenden wurden etwa 4 kg Material für einen deutschen Fossilienfreund gewonnen, der vor allem an den hier reichlich vorkommenden *Vitta picta* interessiert ist.

Ammonitenfundstelle Södingberg

Diese Fundstelle in der Afling-Formation der Kainacher Gosau wurde gemeinsam mit dem lokalen Forscher besucht, der sie mir auch bekannt gemacht hatte. Der relativ große Aufschluss bietet eine Wechsellagerung aus sandig-siltig-tonigen Schichten mit einem Schichteinfallen von etwa 30° nach Süd bis Südost. Eine sandig-siltige Probe wurde auf Karbonat getestet, das Ergebnis war negativ.

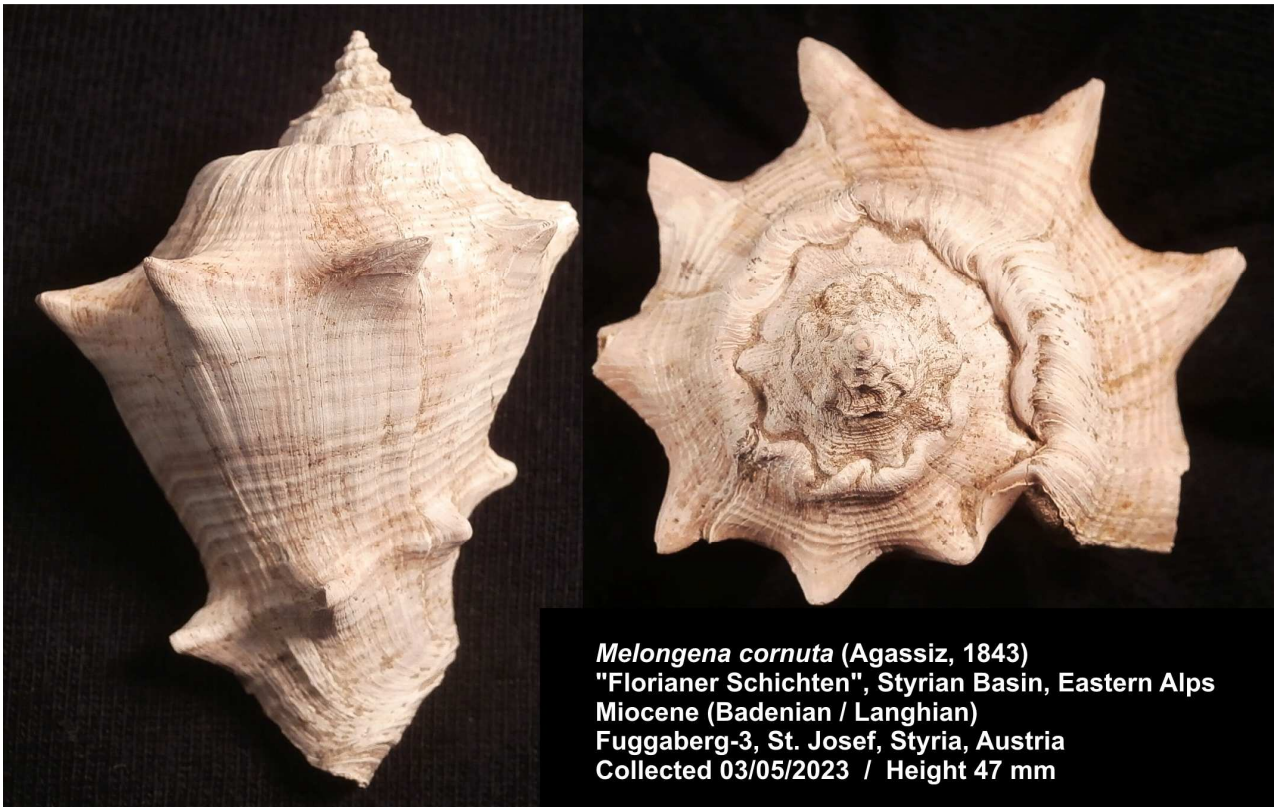
Der lokale Forscher konnte in diesem Aufschluss bisher drei kleine Ammoniten-Abdrücke im eher feinen Sediment finden. Diesmal war die Suche trotz relativ günstiger Verhältnisse nicht erfolgreich. Neben den üblichen Sedimentstrukturen (Rippelmarken, kleine Rutschfalten, Grabgänge) konnte an Fossilien nur ein kleiner, flacher Austernabdruck im tonigen Sediment gefunden werden. Andere fragliche Fossilien dürften eher oberflächlich angeschnittene Grabgänge sein, die kleine Muscheln vortäuschen.



Vorige Seite:

Fossilfundstelle Fuggaberg-3, 5.3.2023. Die Schaufel ist ca. 30 cm lang.

1. Zeile: Der Zugang und die Situation knapp vor dem Fossiliengraben.
2. Zeile, links: Der Fossiliengraben mit den beiden Fundbereichen West und Ost wie vorgefunden.
2. Zeile, rechts: Frisch geborgene Kronenschnecke *Melongena cornuta*, 4.7 cm hoch.
3. Zeile, links: Grabung im östlichen Bereich, in diesem Grabungsstadium wurde die Kronenschnecke gefunden.
3. Zeile, rechts: Endzustand der Grabung im östlichen Bereich mit losen, fossilführenden Brocken und dem fossilführenden Anstehenden links von der Schaufel.
4. Zeile, links: Der westliche Teil der Fossilfundstelle wie vorgefunden. Bei der Überkreuzung der beiden Prügel befindet sich ein kleiner, fossilführender Aufschluss, darunter liegt loses Material mit Fossilien. Dieser Bereich dürfte erst nach dem letzten Laubfall bearbeitet worden sein.
4. Zeile, rechts: Ausschnitt aus dem losen Material vom Bild links mit einigen losen Schlammschnecken.





Übersicht über die Fossilfundstelle Höllerkogel-13 mit teilweise noch nicht entfernter Überrauchung. Beim roten, ca. 12 cm hohen Gegenstand das folgende Foto. 5.3.2023.



Wieder frisch freigelegter Aufschluss mit Fossilien im westlichen Teil der Fossilfundstelle Höllerkogel-13. Der rote Pfeil weist auf eine größere, vollständige Kegelschnecke, die geborgen werden konnte. 5.3.2023.



Übersicht über die Lage der Fossilfundstellen Höllerkogel-18 und Höllerkogel-21, fotografiert vom Gegenhang aus. 5.3.2023.



Frisch freigelegter Aufschluss mit Fossilien beim Punkt Höllerkogel 21 (links vom roten Gegenstand). 5.3.2023.